

HEYNE <

Der Autor

Jens Priewe, Jahrgang 1947, ist in Schleswig-Holstein geboren und hat über 20 Jahre lang als politischer und Wirtschafts-Journalist gearbeitet, bevor er sich ganz auf das Thema Wein konzentrierte. Er hat einige Bücher über die Weine Italiens geschrieben sowie mehrere »Wein-Schulen« verfasst. Er veröffentlicht regelmäßig in Zeitschriften wie »Der Feinschmecker« und »essen & trinken« und lebt in München.

Jens Priewe

Weinwissen

Von A wie Aroma bis Z wie Zweigelt

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Dieses Taschenbuch ist eine gekürzte Fassung des Buches *Wein - Die neue große Schule*, das im Verlag Zabert Sandmann erschienen ist. Es lag bereits in einer früheren Taschenbuchausgabe unter der ISBN 3-453-19377-6 vor.

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.

Taschenbuchausgabe 11 / 2007

Copyright © 2000 by Verlag Zabert Sandmann GmbH, München

Copyright dieser Ausgabe © 2001 by Wilhelm Heyne Verlag GmbH &
Co. KG, München

Der Wilhelm Heyne Verlag, München, ist ein Verlag der Verlagsgruppe
Random House GmbH

www.heyne.de

Printed in Germany 2007

Umschlaggestaltung: Hauptmann und Kompanie Werbeagentur,
München - Zürich

Umschlagillustration: © Ciaran Griffin / getty-images

Druck und Bindung: RMO; München

ISBN: 978-3-453-60066-9

gsten Weinbauländer Europas . . .

land – Land des Rieslings	. . . . .
reich – Grande Nation des Weins	. . . . .
– Im Rausch des Weins	. . . . .
ich – Weißweine mit	
gem Charme	. . . . .
d Südosteuropa –	
en viel Neues	. . . . .
l – Land voller Geheimnisse	. . . . .
c – Wo der Wein ruft	. . . . .
– Mehr als nur Rioja	. . . . .

gsten Weinbauländer der Neuen Welt

ien – Aufbruch in eine neue Zukunft	
nd Argentinien –	
en Anden und Pazifik	. . . . .
land – Die Inseln des Sauvignons	. . . . .
ka – Kap der guten Weine	. . . . .
Der Wein der unbegrenzten	
keiten	

u und Reifung	
isierung und Schwefelung	
alweine – von Champagner bis Sherry	
wichtigsten Rebsorten	
wichtigsten roten Rebsorten	
wichtigsten weißen Rebsorten	
0 häufigsten Rebsorten	
lege und Weingenuss	
ung und Trinkreife	
zubehör	
e servieren	
ehler	
gustieren	
und Aromen	
en und Schmecken	
egustation	

.....
.....
preis

überschießende Ehrgeiz der Erzeuger, die begrenzte Aufnahmebereitschaft der Mäde und eine neue, bislang nicht gekannte Menschen in vielen Teilen der Welt er Getränke nach Wasser und Milch – dazwischen zwei Jahrzehnte des vergangenen charakterisiert.

Erweiterung des Weinbaus in neue Anbauentwicklung neuer Weinbaumethoden, die Erkenntnisse moderner Önologie – all dies in gänzlich neuen Darstellung, damit wir trinken, und begreifen, was andere es zu ermöglichen, die es in dieser Form

trinken ist ein Erlebnis. Deshalb sollte ein Weinbuch keine trockene Angelegenheiten« führt anschaulich vor Augen, was Wein ist und wie aus Trauben Wein wird. Der Leser erfahren, was Ganztrauben und was man unter Bâtonnage versteht, wo

Veränderungen, die sich gerade in der
vollziehen.

«wissen» wurde nicht ausschließlich für
deutscher, französischer, italienischer
eine verfasst. Es ist für jene geschrieben
morgen das trinken, aber immer das
stern waren es einfache Landweine, die
laub mitgebracht haben. Heute öffnen
eines der großen, Ehrfurcht einflößen
Morgen kann es ein völlig unbekanntes
ner Länder sein, die erst vor gar nicht
Weltkarte der Wein erzeugenden Nat
e sind.

Diese Weine haben ihre Qualitäten. Im
ndlers stehen sie nebeneinander. Was
, ist der Preis. Dieses Buch hilft zu
die einen fünfzig, die anderen nur
Und es versucht, die komplizierte Wei
auschlüsseln. Es möchte den Wein und
ung transparenter machen – ohne den



Wissenschaftler sprechen von wenigstens
Jahr, an denen es mindestens $10\text{ }^{\circ}\text{C}$

dingbare Voraussetzungen sind das fre
en beispielsweise steile Weinberge die
heftig verstärken, und in warmen An
mt es weniger auf die Sonne als auf die
schläge an. Sie müssen im Jahresmittel n
imeter betragen.

ist auch das kein allgemein gültiges
en nämlich beispielsweise auch 300 M
schlag, wenn dieser teils im Frühjahr w
onsperiode, teils im Sommer fällt, um
er vier Monate währenden Trockenp
eichen.

nzelt wird in Europa auch nördlich
Rebengürtels Wein angebaut: Teile
Rheins liegen beispielsweise am $51.$ Br
die südenenglischen Weinanbaugebiete

prozent derjenigen Frankreichs, und die
der aus Deutschland kommt, ist nur u
r als die Rumäniens. Trotzdem ist Deu
ndere Weinnation, denn die deutschen
finden sich nahe des 51. Breitengrade
Klimagrenze für den Rebenanbau gilt. In
en, kontinentalen Klima, das in Deu
können die Trauben nur an wenigen Ste
eser Umstand darf jedoch nicht zu den
dass deutsche Weine am unteren Ende
stehen. Im Gegenteil: Aus klimatische
- das beweist auch die französische Char
ft besonders feine, charaktervolle Wein
zt Deutschland zumindest eine Sort
en edelsten der Welt gezählt wird: den
rden Weine gewonnen, wie es sie kaum
lt gibt.

nderes Land hat seine glanzvolle W
e so verdrängt wie Deutschland. Und
opäisches Land hat weinbaulich me



DEUTSCHLAND

Bremen

Elbe

Weser

Kassel

SAALE-UNSTRUT

Leipzig

Bonn

MITTELRHEIN

RHEINGAU

FRANKEN

Main

SAAR-
RHEINHESSEN
NAHE

HESSISCHE BERGSTRASSE

PFALZ

WÜRTTEMBERG

Stuttgart

BADEN

Donau

Rhein

München

as, dass an der Mosel Riesling zu pflanzte.
gann in ganz Deutschland die goldene
s. Im 19. Jahrhundert waren Riesling
ngau die teuersten Weine der Welt:
Londoner Weinhändlern mehr als
laschen Château Lafite. Solche Ehrer
ich nur Weinen aus besten Lagen,
arcobrunn, Schloss Johannisberger oder
ken.

ens mit der industriellen Revolution
n in die Städte abwanderten, begab
Niedergang des deutschen Weins. Nach
Weltkrieg wurden die Anbauggebiete
sgeweitet und die Qualitätsunterschiede
enen Herkünfte nivelliert. Stattdessen
katswein-Hierarchie geschaffen, die
g an qualitativen Kriterien orientiert
itik hat sich bis heute nichts geändert
: Immer wieder werden qualitativ
Weine offiziell aufgewertet, um ihnen

hen die Kaiserstühler Winzer Weißburgunder dem Riesling vor. Eine kleinere Traichgau südlich von Heidelberg mit köstlichen, leichten Weiß- und »speckigen« Gräflern. In der Ortenau um Baden-Baden erreicht der Riesling die besten Qualitäten, allerdings nicht als Riesling, sondern als Klingelberger. Auch einige ausgezeichnete Rotweine kommen von dort. Südlich von Freiburg liegt das Kgräflerland, das Zuhause der Gutedel-7er ist. Hier säurefrische Weißweine ergibt. Einfach und elegant wächst zwischen all diesen Zonen.

en

ist kein zusammenhängendes Anbaugelände. Die besten Reben liegen in klimatisch begünstigter Lage entlang des Mains. Das Weinbauzentrum ist Würzburg, die typische Rebsorte ist der Silvaner. Er wird zu neutral-fruchtigen, erdigen Weißweinen, die zu den besten in Deutschland gehören.

Saar-Ruwer

mit ihren steil zum Wasser abfallend
hört zu den imposantesten Weinland
Hier – zwischen Koblenz und Trier –
Heimat des Riesling. Auf den wärmespeic
und Grauwackeböden wachsen übera
kürzige, stahlige Weine mit donnernde
Klasse für sich darstellen. Je nach Boden
Aprikosen- oder Holunderaromen,
Tieferton unterlegt sind.

ngs sind die Grenzen des Anbaugebietes
viel zu weit gezogen: Sie gehen weit
hinaus auf die Höhen von Hunsrück und
einmal der Müller-Thurgau reif wird. A
chen oder hügeligen Lagen in den Mosel
angebaut, allerdings ohne je die Qua
-Weine zu erreichen. So bringt die Mo
Kochgewächse im Weltmaßstab und eine
Reichtweine hervor. Der Riesling ist die w

horn herzhafter, süffiger Zechweine, die in den leichtesten und leichtesten Gerichten des Landes passen. Die Roten stammen von der Müller-Thurgauer, die Blauen von der Portugieser. Da auch eine wachsende Anzahl von Weinern in den Gebirgsgegenden genügen. Vor allem im warmen Gebietes werden Spätburgunder, zunehmend Pinot Noir und Saint-Laurent angebaut, die in nichts nachstehen. Die Mittelgebirge, die gestreckter Hügelrücken, ist traditionelle Riesling-Anbaugebiete Deutschlands. In den Orten, Ungstein, Wachenheim, Deidesheim sind für ihre kräftigen, mineralischen und fruchtig-eleganten Rieslinge berühmt. In den Böden werden Weißburgunder und Grauburgunder angebaut. Bei entsprechender Pflege gehören diese Weine dieser Sorten in Deutschland

sultate viel zu hoher Erträge. Angebaut
zu 88 Prozent Riesling. Er fällt etwas k
als die Weine von der Mosel und wird
und halbtrocken angebaut. Das nördli
sen ist eine Rotweinnische. Dort wächst
betonter und mandelduftiger Spätburgu

essen

zen des größten deutschen Weinanba
eit gezogen, dass es stilistisch und q
terschiedliche Weine hervorbringt.
en Lössböden des Hinterlands wachs
tikal-derbe Weine, vorzugsweise de
urgau, Kerner, Scheurebe und Bacchu
egt wird der Silvaner, ein leichter, t
sich in seiner neutral-fruchtigen Ar
eignet. Das Hauptanbaugebiet des S
üdlichen Zipfel Rheinhessens bei Wo
er »Liebfraumilch«. Dieser dünne, ge

Lemberg

Lemberg ist ein Rotweinland: Über die Hälfte des Rebenertrags wird aus roten Trauben erzeugt. Der große Star ist der rote Trollinger, der außerhalb des Anbaugebietes nicht, in Schwaben umso lieber getrunken wird. Er ist stlöschender, bestenfalls delikater, aber auch auch mal eher, biederer Wein. Die klassischen Rotweine des Lemberger erzeugt, dem deutschen Pinot Noir, dem französischen Chaisischen Blaufränkisch-Rebe. Dazu kommen auch der Schwarzriesling (Pinot Meunier). In den letzten Jahren ist auch verstärkt Dornfelder angebaut (eine Kreuzung Helfensteiner x Heroldsrebe), aus dem auch einige wichtige, erstaunlich feine Rotweine entstehen. Die Lembergischen Rieslinge sind robust und nicht so fein wie in kühleren Zonen Deutschlands.

Wichtige Anbaugebiete

Rhein Das Weinbaugebiet ist gleich dem nördlichen Rheinabschnitt zwischen Bingen und Koblenz – ein Anbaugebiet mit atemberaubenden Steilen, an denen viele durchschnittliche Weißweine und einige superbe Rieslinge wachsen, die den besten Rieslingen in nichts nachstehen.

Die Nahe ist ein Flösschen, das im Hunsrück bei Bingen in den Rhein mündet. Es hat im Weinbaugebiet den Namen gegeben. Angebaut werden Müller-Thurgau und Riesling, aber auch Weißburgunder sowie Silvaner, Kerner und Scheurebe. Die Reben wachsen teils auf Schiefer-, teils auch auf Buntsandsteinböden. Die besten Nahe-Weine sind die Hochgewächse von Mosel und Rhein.

Unstrut An den Ufern der Saale und Unstrut werden vor allem Silvaner und Riesling angebaut, die karge, mineralisch-fruchtige Weine unter Säure ergeben.

Die 10 häufigsten Rebsorten:

Riesling	weiß	20,1 %
Müller-Thurgau	weiß	19,7 %
Blauer Portugieser	rot	7,4 %
Spätburgunder	rot	7,4 %
Silvaner	weiß	7,3 %
Dornfelder	rot	6,0 %
Kerner	weiß	5,7 %
Trollinger	rot	3,6 %
Bacchus	weiß	2,6 %
10. Scheurebe	weiß	2,2 %

Deutsche Weinrecht

ahrgang gehören zwischen 90 und 98 Prozent der
n Weine in den Bereich der Qualitätswein
ter Anbaugebiete (QbA). Tafelweine und